

Edele Herzensgüte eines Regenten.

Wenn du die Frevelthat verdammt,
Dann glaubst du an den Himmel;
Wenn du für Recht und Wahrheit stammst,
Dann lebst du schon im Himmel.

Karl V., eben so berühmt durch seine Weisheit als durch seine Beredsamkeit, setzte auf Alles, was nur irgend einen Bezug auf Religion hatte, sein gänzlichcs Vertrauen. Als er einige Stunden vor seinem Hinscheiden die Thüre seines Gemaches hatte öffnen lassen, sprach er: „Ich will noch einmal den Trost genießen, mein Volk zu sehen und von ihm gesehen zu werden, dann es segnen und mich seinem Gebete empfehlen.“ Er hielt streng darauf, daß man die Religion mit größter Behutsamkeit in Gesprächen in seinem Pallaste verehere, was die heiligen Bücher mit allem Rechte so dringend empfehlen. Einst hatte ein Magnat in Gegenwart des jungen Prinzen Karl, seines ältesten Sohnes, nur einige unanständige Worte fallen lassen, und sogleich entfernte Karl V. ihn vom Hofe, indem er zu jenen, welche Zeugen dieser Handlung waren, mit ernstem Tone sprach: „Man muß den Kindern der Fürsten Liebe und Achtung für die Tugend einflößen, damit sie an guten Werken diejenigen auch übertreffen, über welche sie an Würde erhaben seyn sollen; nichts aber ist der Jugend gefährlicher, als leichtfertige Reden in dem Munde erwachsener Personen, durch welche diese die Unerfahrenen gleichsam zur Nachahmung reizen und das Schamgefühl in der zarten Kinderbrust ersticken. Wehe aber demjenigen, der seine Ohren mit Wohlgefallen solchen verderblichen Einflüsterungen öffnet und dessen Wangen allmählig nicht mehr erröthen, wenn die Sünde ihre üppigen und frechen Schilderungen laut werden läßt! Die sicherste Schutzwehr vor dem Laster ist die Keuschheit in Gedanken, Worten, Geberden und Werken.